

Neuer Rundwanderweg: Sieben Kilometer Leck erleben

Leck (ge) – Wer einen ausgiebigen Spaziergang mit einer Länge von rund sieben Kilometern unternehmen und dabei noch etwas über Leck lernen möchte, dem sei der Rundwanderweg Leck ans Herz gelegt. Dieser verbindet das Westerholz, den Bürgerpark Kampergraben, den Augarten, die Lecker Au, den Kokkedahler Sumpfe und das Osterholz miteinander – und ist dabei weitgehend barrierefrei. Auf der Wanderung lässt sich die Vielfalt der Lecker Landschaft erleben (Wald, Wiesen, Sumpf, Biotope) und auf neun Tafeln finden sich wissenswerte Erläuterungen. Hier sind die historischen Hintergründe der verschiedenen Stationen erläutert, z.B. die Kolonisation der dünn besiedelten Heide- und Moorregionen in der Schleswigschen



Entlang des Rundwanderweges lässt sich die Vielfalt der Lecker Landschaft erleben.
Foto: Eggens

Geest (zwischen 1760 bis 1765). Damals wurden Kolonisten aus Baden-Württemberg, Hessen und der Pfalz angeworben, um die Heide und die Moore zu kultivieren. Dabei wurden die Orte Friedrichshöfe, Wilhelminenfeld und Louisenebene gegründet.

Letztlich zeigte sich aber, dass die Heideböden mit dem Wissen der damaligen Zeit nicht zu kultivieren waren. Sicherlich stammen nicht wenige der heute in Leck und Südtondern lebenden Bürger von diesen Kolonisten ab. Bis zum Jahr 1938 bestanden noch rei-

ne Kolonistensiedlungen im heutigen Leck, doch aufgrund des Flugplatzbaus sind diese umgesiedelt worden. An anderer Stelle erinnert die Informationstafel daran, dass der Verschönerungsverein Leck von 1881 e.V. und Umgebung schon ein Jahr nach seiner Gründung (also 1882) die erste Allee in Leck anlegte. Dies war der Beginn der Schaffung von vielen Alleen in Leck, was bis in die heutige Zeit fortgesetzt worden ist – zuletzt im Jahr 2019 mit der Linden-Allee am Eingang Leckfeld-Nord. Es lohnt sich also, sich die Tafeln auf dem Rundwanderweg Leck einmal anzusehen, um vieles zu erfahren, was man vielleicht noch gar nicht über Leck wusste.